

Schorndorfer Anzeiger

Amstblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 28. Februar 1891.

Samstag den 28. Februar 1891.

Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Schorndorf.

Zu Ehren des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Königs

wird am Freitag den 6. März d. J., vorm. 10 Uhr ein

feierlicher Kirchgang

von hiesigen Rathause aus und mittags 12¹/₂, ein Festmahl im Gasthof zur „Krone“ hier stattfinden.
Wir geben uns die Ehre, zur Beteiligung an dem Kirchgang und zur Teilnahme an dem Festeffen freundlichst einzuladen.
Schorndorf, den 27. Febr. 1891.

Oberamtmann: Kitzelbach. Oberamtsrichter: Geier. Kameralverwalter: Rahrer. Defan: Fuchs. Forstmeister: Schultheiß. Oberamtsarzt: Dr. Gaupp. Stadtschultheiß: Friz.

Erbschaftsbescheid von 1891 betreffend.

Wegen Geltendmachung von Ansprüchen auf Zurückstellung von Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse enthält die deutsche Wehordnung vom 22. November 1888 (Reg.-Bl. Nr. 3 von 1889) in § 32 folgende Bestimmungen:

- 1) Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamation) der Militärsichtigen oder deren Angehörigen statt.
- 2) Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:
 - a. die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
 - b. der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
 - c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
 - d. Militärsichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugewallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;
 - e. Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Anlagen, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärsichtigen vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugewallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist.
- 3) Auf Inhaber von Handelsbetrieben entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung;
- 4) Militärsichtige, welche in der Vorbereitung

zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;

g. Militärsichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

h. Können 2 arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrlich werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärsichtjahres ist der einwilligen Zurückgestellte einzustellen und gleichzeitig der zuerst Eingestellte zu entlassen. Diese Bestimmung findet auf Nr. 2b entsprechende Anwendung.

i. Durch Verheiratung eines Militärsichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden.
Da die bisher bewilligten Zurückstellungen nur auf 1 Jahr Gültigkeit hatten, so sind auch etwaige Ansprüche Militärsichtiger der Jahrgänge 1869 und 1870 auf weitere Berücksichtigung neuer wieder geltend zu machen und sind in diesem Falle die oberamtlichen Vorakten zu verlangen.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung erheben wollen, haben dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der Erbschaftskommission erörtert werden können. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden (welche obrigkeitlich beglaubigt sein müssen) und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Wenn die Reklamation darauf beruht, daß Eltern, Großeltern u. zur Arbeit und Beaufsichtigung ihres Guts, resp. Gewerbebetriebes unfähig seien, so müssen dieselben zur Vorleistung im Musterungstermin sich einfinden. Wenn diese Vorleistung wegen Krankheit nicht möglich ist, so ist das Zeugnis eines approbierten Arztes beizubringen.

Sobald nun nach Vorschrift des Erlasses des Oberrekrutierungsrats vom 1. März 1881, Ziffer 11b, darauf aufmerksam gemacht, daß 1) die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärsichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszu-

heben und 2) Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorgebrachten Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.
Vorstehendes haben die Ortsvorsteher in ihren Gemeinden auf ortsbüchliche Weise zu veröffentlichen.
Binnen 8 Tagen ist Vollzugsbericht hierüber anher zu erstatten.
Die Formularbögen zu den Zurückstellungs-gesuchen, welche nach der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 I Ministerialamtsblatt Seite 113 und folgende zu behandeln sind, können vom Oberamt bezogen werden.
Es ist dabei genau anzugeben, ob das Formular Anlage 1 (A) Seite 123, oder das Formular 2 (B) Seite 127 erforderlich ist.
Schorndorf, den 26. Febr. 1891.

Der Civilvorstehende der Erbschaftskommission:
Kitzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Bekanntmachung, betreffend die Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern, Ersatzrekruten und Landsturmpflichtigen in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse. Unter Hinweisung auf die Bestimmungen des § 63 und 64 des Reichsmilitärstrafgesetzes vom 2. Mai 1874, die §§ 6, 16 und 29 des Gesetzes, betreffend Aenderungen der Wehpflicht, vom 11. Februar 1888, sowie die §§ 122 und 123 der deutschen Wehordnung vom 22. November 1888 werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzrekruten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche spätestens bis zum Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts einzureichen.
Was die weitere Befandlung der angebrachten Gesuche betrifft, so werden die Ortsvorsteher auf den Erlaß vom 8. April 1876 III. S. 1—4

Blüderhausen.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 27. Febr., nachmittags 2 Uhr, bringt der Gerichtsvollzieher im Hause des Jakob Müller, Bauers im Aichenbachhof, im Wege der Zwangsversteigerung gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Eine ca. 3jährige schwarze Kalbel, eine Futtermaech-Maschine, eine Wollpresse samt Stein und Trog.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Kapital . . . 10 Millionen Gulden
= 17 Mill. 142,857 M.
Gewinn-Reserve . . . 1 „ 100,000 „
Präm.-Res. Ende 1889 12 „ 810,216 „

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Rücktritts unseres bisherigen Agenten, Herrn Jakob Weinschenk, die Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen,

Herrn August Hasert, Schuhmacher,

für Geradstetten und Umgebung übertragen haben.

Stuttgart, im Febr. 1891.

Die Generalagentur der „Providentia“,
Abteilung für Feuerversicherungen,
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr, von beweglichen Gegenständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.
Geradstetten, im Febr. 1891.

August Hasert,
Schuhmacher.

Kölnisches Wasser.

Gegründet 1825 V. Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbr. Gegründet 1825 amlich gepreßt, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.

Alleinige Niederlage für Schorndorf bei
Chr. Bauer.

Großkörnigen
Christallzucker
zu Bienenfutter
empfiehlt
Herm. Moser, Konditor.

H e b s a d.
Einen geordneten
jungen Menschen
sucht zum alsbaldigen Eintritt
Em. König.

Sorrmehl
als vorzüglichstes Düngemittel
empfiehlt die
Knappfabrik Schorndorf.

Oberurbach.
Unterzeichneter verkauft am Frei-
tag den 27. Febr., nachm. 1 Uhr
2 starke großkräftige
Zugfühe
wegen häuslicher Um-
stände, Schrägmaecher Spentaub.
Es werden

1500 Mark
gegen gute Bürgschaft bis
10. März aufzunehmen ge-
sucht. Von wem, sagt die Reb.

Gute süße Milch
ist zu haben bei Klein, Vorstadt.

Zu Bügeln
wird angenommen in und
außer dem Hause von
Anna Plappert,
im Hause des Hrn. Obermüller,
Hauptstraße Nr. 119, 3 Treppen.

Oberurbach.
Eine sehr gute und
schöne Simmenthaler
Milchkuh
mit dem 3. Kalb steht dem Verkauf
aus.
C. Duf.

Ein schön möbliertes
Zimmer
hat sofort zu vermieten.
Zu erfragen b. d. Redaktion.

800 M. leih auf Wand
aus.
Wer, f. d. Redaktion.
Bei Bedarf v. Olgarret,
Apollonstr. 1, Ploffen, jed.
Art, verlange man das mit
Klein und Adolph in Originalgröße ver-
schickte Muster. Zum v. Bräuer, Bestinger
in Ulm a. d. Donau, Marktstr. 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Schorndorf.

Johann Gottfried Kieß, Weingärtners Kinder, bringen am nächsten

Montag den 2. März 1891,

nachmittags 2 Uhr

im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

14 a 93 qm Acker in der oberen Straße, angekauft um 500 M.
10 a 98 qm Baumacker im Bräuer, angekauft um 300 M.
8 a 91 qm Baumacker in der Grauhalden, angekauft um 650 M.
14 a 86 qm Wiese und Sand auf der Rißlerin, angekauft um 650 M.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 28. Februar 1891.

Ratschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Johann Georg Gäver, Bauer von hier, bringt am nächsten

Montag den 2. März 1891,

nachmittags 2 Uhr

im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

18 a 70 qm Acker in der Kriebenhalden, angekauft um 500 M.
20 a 18 qm do. in der Kriebenhalden ober im Scheuendobel, angekauft um 500 M.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 28. Februar 1891.

Ratschreiberei.
Friz.

Zahlungsaufforderung etc.

An sämtliche Restanten von Strafen, Obst, Gras, Heu- u. Dehm-gras, Weiden, Felben etc., Holz- und Nachtgelber, Zinsen, Staats-, Korporations-, Kapital- und Einkommenssteuern pro 1. April 1890/91 (an alle Personen, welche zur Stadtpflege etwas schuldig sind) ergeht hiermit die dringende Aufforderung, ihre Schuldschulden bis spätestens 31. März 1891 zu bezahlen, andernfalls man sich genötigt sieht, gegen Zuwiderhandelte das Exekutionsverfahren einleiten zu lassen.

Des Weiteren wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

Forderungen

für geleistete Arbeiten, gelieferte Waren u. s. w. pro 1. April 1890/91 auf Rechnung der Stadtkasse bis spätestens 1. April 1891 geltend zu machen sind.

Stadtpflege Schorndorf.

Todes-Anzeige.

Liefbetriibt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Großvater und Schwiegervater,

Jakob Weinschenk,

Weingärtner,

im Alter von 60 Jahren, Montag den 23. Febr., abends 6¹/₂ Uhr, nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag den 26. Februar, mittags 1 Uhr.
Wir bitten dieses statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Weinschenk.

Waiblingen.

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter besucht den am 3. März stattfindenden Markt

mit einer großen Auswahl von Herren- & Konfirmanden-Anzügen.

Anzüge für Konfirmanden schon um 15—18 M.

Hochachtungsvoll

F. r. Schmid,
Schneider & Kleiderhändler.

NB. Mein Stand befindet sich zwischen dem Rathaus und dem Polizeiwachzimmer.

(Minist.-Amtsblatt von 1876 S. 120 und 111) hingewiesen.

Schorndorf, den 26. Febr. 1891.
Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Kinzelsbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Gemeindebehörden haben die Verzeichnisse über die zur Amtsvergleichung sich eignenden Kosten, sowie den Nachweis über den Aufwand auf Geisteskranken in doppelter Ausfertigung, binnen 6 Tagen hieher vorzulegen.

Schorndorf, den 26. Febr. 1891.
K. Oberamt, Kinzelsbach.

Oberamt Schorndorf
Maul- und Klauenseuche.
Nach einer Mitteilung des Oberamts Göppingen ist durch Verfügung der K. Kreisregierung vom 23. d. Mts. über die Gemeinde Schlath Oberamts Göppingen im Sinne des § 64, Abs. 2 der bundeskräftigen Instruktion zum Viehdiebstahlsengesetz die Ortssperre ver-

hängt worden. Schornd. d. 25. Febr. 1891.
K. Oberamt, Kinzelsbach.

Oberamt Schorndorf
Maul- und Klauenseuche.
Unter dem Viehbestand des Johannes Sieber in Hegnauhof Gemeinde Oberbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Schorndorf, den 25. Febr. 1891,
K. Oberamt, Kinzelsbach.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten der Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlag-gewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erziehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede, solche Prüfungen statt, und zwar in Heilbronn am 1. und 2. April d. J., in Hall am 3. und 4. April d. J.,

in Ulm am 7. und 8. April d. J., in Ravensburg am 9. und 10. April d. J., in Neutlingen am 13. und 14. April d. J.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erziehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betref. Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorchriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die uralten Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 15. Februar 1891.
v. Dm.

in Ulm am 7. und 8. April d. J., in Ravensburg am 9. und 10. April d. J., in Neutlingen am 13. und 14. April d. J.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erziehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betref. Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorchriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die uralten Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 15. Februar 1891.
v. Dm.

Bekanntmachungen.

K. Oberamt Schorndorf. Schlachtereivermählung.

Der Metzger und Wirt Jakob Wöhrl in Adelberg beabsichtigt in dem an sein Wohnhaus daselbst angebauten Hintergebäude, Parz. Nr. 28 am Erdgeschoß eine Schlachtereier einzurichten.

Einwendungen gegen dieses Unternehmen können binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle auf deren Kanzlei Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne auflegen, angebracht werden.

Nach Ablauf der Frist sind Einwendungen in dem Verfahren ausgeschlossen.
Schorndorf, den 26. Februar 1891.
K. Oberamt, Kinzelsbach.

Revier Schorndorf. Reisig-Verkauf.

Montag den 2. März, nachm. 4 Uhr in der Krone zu Hausbrunn sämtliches Reisig aus Unterrentwiese.

Revier Hohengehren. Steinlieferungs-Accord.

Am Montag den 2. März, nachm. 3 Uhr wird im Hirsch in Hohengehren die Lieferung des Kleingeschlags auf Waldwege verabreicht.

Revier Hohengehren. Reisig-Verkauf.

Am Montag den 2. März, vorm. 10 Uhr werden aus dem Staatswald Brunnstelhau 27 Lose buch. Reisig auf Hausen mit 1700 Wellen verkauft.

Schorndorf. Stammholz-Verkauf

Im Anschluß an den am Montag den 2. März im Stadtwald stattfindenden
werden vom Spitalwald Hegnau 7 buchene Wagnerstangen ausbezogen. Spitalpflege.

Schorndorf. Die Erweiterung des Stadtbauplans

von Schorndorf in südöstlicher Richtung ist nach Erlaß des Königl. Ministeriums des Innern vom 23. d. Mts. genehmigt worden.
Den 26. Februar 1891. Stadtschultheißenamt. F r i z.

Schorndorf. Montag den 2. März 1891, nachmittags 2 Uhr

im I. Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
Die Hälfte an 84 qm einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Römmlergasse.

Anschlag 1200 M
11 a 75 qm Weinberg und Baumader im Sonnenberg, Anschlag 200 M
16 a 32 qm do. im Wolfsgraben, Anschlag 300 M
Siebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 26. Februar 1891. Ratschreiberei. F r i z.

Schorndorf. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse des Leonhard Gottlieb Heim, Weingärtners dahier, werden in dem in der Römmlergasse gelegenen Wohnhause am Samstag den 7. März d. J., von morgens 8 Uhr an im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen Barzahlung zum Verkauf gebracht:

Mannskleider, 1 Bett, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, darunter 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 2 Stühle, allerlei Hausrat, Farb- und Handgeschirr, 4 Zweifisch, 2 Steinschlägel, 2 Zuber, 2 Gullenfässer, 1 Handwägel, 1 Kuhwägel, 1 Herbststande, 2 Feldgeschirr, Holz und ca. 60 Str. Heu und Dehm.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 27. Februar 1891.

K. Gerichtsnotariat. Baierck. Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache des † Ludwig Scheible, Tagelöhners in Baierck hat das am 18. d. Mts. angenommene Inventar folgenden Vermögensstand ergeben:

Vergenschaftserlös 1050 M — J
Erlös aus verkaufter Fahrnis 37 " 55 "
1087 M 55 J

Hierauf hatten Schulden:
a) unterpfändlich sichergestellt einschließlich des Mutterguts der Kinder 1112 M 15 J
b) unversichert 148 " 50 "
1260 M 65 J
173 M 10 J

somit ergibt sich eine Ueberschuldung von 173 M 10 J.
Die Erbschaft wurde mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Hievon werden die Gläubiger unter dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß die Auseinandersetzung des überschuldeten Nachlasses nach den außerhalb des Konkurses geltenden Regeln erfolgen wird, falls nicht binnen der Frist von zwei Wochen der Antrag auf Konkursöffnung erfolgen sollte.

Schorndorf, am 27. Februar 1891.
Namens der Teilungsbehörde:
K. Amtsnotariat Winterbach.
M e y e r.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von Holz und Reisig aus dem Spitalwald Sünchen über die anstehenden Wannenwiesen, sowie das Befahren des Hasenmüller- und Wannenwegs bei weicher Witterung ist bei Strafe verboten.
Hausbrunn, den 26. Februar 1891.
Schultheißenamt. K o l b.

Landw. Bezirks-Verein.

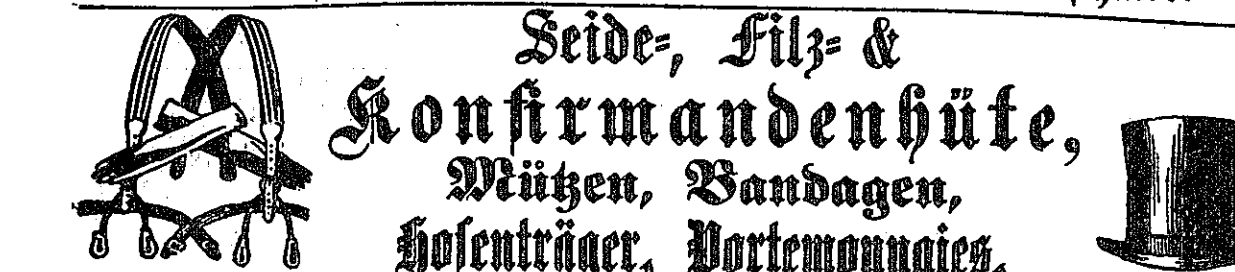
Bestellungen auf
Minderquano (pulverisierter Kalkdünger)
nimmt mit dem Anfügen entgegen, daß hierauf bereits 30 Zentner bestellt worden sind. Der Preis wird sich auf 5 Mk. 20 Pf. pro Zentner stellen.
Betr. des Werts dieses Düngers siehe hiernach.
Sekretariat.

Bastmannsweiler. Bekanntmachung.

Die durch Erlaß der K. Kreisregierung Ellwangen vom 2. Juli 1880, Ziffer 3349 der hiesigen Gemeinde für die Dauer von 10 Jahren erteilte Erlaubnis zur Abhaltung von jährlich 2 Viehmärkten und in Verbindung damit 2 Krämermärkten, je am ersten Donnerstag des Monats März und am zweiten Donnerstag des Monats September ist erloschen und hat die hiesige Gemeinde auf die Abhaltung weiterer Vieh- und Krämermärkte verzichtet, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 25. Februar 1891.
Gemeinderat.
Vorstand Kirchmer.

Seide-, Filz- & Konfirmandenhüte, Mützen, Bandagen, Hofenträger, Portemonnaies, Cravatten, Hemdkragen, Handkoffer & Regenschirme



empfehlen in großer Auswahl billigst
Gustav Felger.

Auf kommenden Markt und Konfirmation empfehle mein Lager in

Tuch, Buckskin & Halbtuch,

sowie größte Auswahl in schwarzer Ware zu den billigsten Preisen.
C. Mildenerberger, Tuchmacher.

Schorndorf. Heinrich Maior

gegenüber der Tabak-Fabrik, empfiehlt:
Corsetten, Schürzen, Tricot-tailen, Porten & Kleiderbesätze

Knöpfe, Seide, Faden, Lizen, schwarz und farbig, baumwollene Strickgarne

Krausen, Rüschen, Barben, Kinderkleidchen, Kittel, Strümpfe, Rappchen & Hütchen,

Cravatten, Kragen & Manchetten,

weiße Hemden, für Erwachsene & Konfirmanden, Hemdeneinsätze & Hemdentuche, Taschentücher, Handschuhe etc.

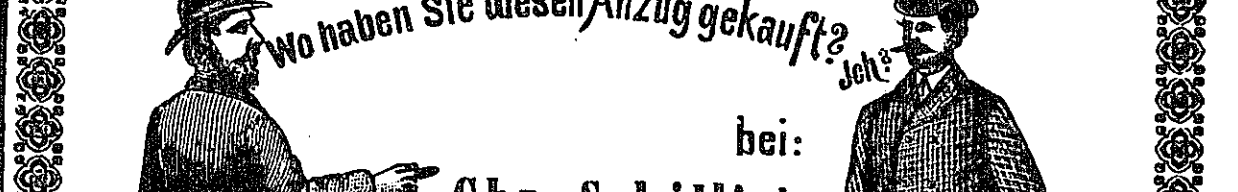
Ueber den Markt

bringt seine sämtlichen Sattler-Waren, sowie eine grosse Auswahl in

Sofa und Bettrösten, in empfehlende Erinnerung und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Höllerer, Sattler.
NB. Eine Partie Bettröste giebt wegen Mangel an Platz billigst ab

Wo haben Sie diesen Anzug gekauft?



bei:
Chr. Schilling's
Kleiderhandlung & Massgeschäft für feine Herrenkleider.

Für jetzige Saison bringe ich meine fertigen Herren- & Knabenkleider in empfehlende Erinnerung.

Komplette Anzüge, Joppen, Hosen & Westen, Arbeitskleider & Kinderanzüge.

Konfirmanden-Anzüge von 8 Mark an bis zu den feinsten. Kleider

nach Maß werden bei elegantester Ausführung billigst berechnet.

In reichster Auswahl sind fürs Frühjahr die neuesten & modernsten Stoffe worunter hochfeine Saison-Neuheiten soeben bei mir eingetroffen, und erlaube ich mir zum Besuche meines Lagers höflichst einzuladen.

Ueber den Markt Verkauf nur im Laden.
Chr. Schilling.

Garten-Samen

empfehlen
Carl Schäfer.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich einen Dekorationskurs in Stuttgart mitgemacht habe, bin ich in den Stand gesetzt, auch feinere Dekorationsarbeiten

(Dekorationen an Fenstern und Thüren, Zimmerdecorationen zu Festlichkeiten u. s. w.) auszuführen, wozu Zeichnungen bei mir eingelesen oder zur Einsicht bezogen werden können. Ich möchte mich daher zu Aufträgen in oben bezeichneten Geschäften bestens empfohlen haben.

Zugleich bringe ich mein Geschäft in Tapezieren, wozu stets neueste Musterkarte vorliegt, in empfehlende Erinnerung, ferner in Polsteren von gewöhnlichen und feineren Möbeln, Fertigung von Matratzen und Bettrösten, auch werden Zusatzer-Aufträge prompt und billig besorgt.

Jede Art von Reparaturen übernehme ich jederzeit.
Flüderhausen, im Febr. 1891.

fr. Bischoff,
Tapezier & Dekorateur.

Billige feste Preise!

GROSSE AUSWAHL!

Schwarze Cachemires
für Konfirmanden passend, empfiehlt
äußerst billig.
Carl Breuninger.

Unterzeichneter empfiehlt
Soja, Rösche, Sessel,
mit Nachstuhlverrichtung,
Reise-Artikel, Sattlerwaren.
J. Merz.

Prima Saat-Haber
empfiehlt
A. Gerhab.

Stadtgemeinde Lorch.
Brennholz-Verkauf.
Samstag den 28. d. Mitts.,
nachm. 4 Uhr in der „Arone“
hier aus Beurenberg und Finster-
höhle:
4 Km. eich. Scheiter u. Brügel,
5 Km. forch. Scheiter u. Brügel,
77 Km. tann. Scheiter, 56 Km.
tann. Brügel, 120 Km. Nadelholz-
anbruch, zus. 262 Km.
Vorzeigen beliebig vorher durch
den Waldmeister.

Winterbach.
Empfehle mein Lager in
Tuch & Buckskin
zu ganz herabgesetzten Preisen wegen
Geschäfts-Aufgabe.
Jakob Herb, Tuchmacher.

Schorndorf.
Nächsten Montag, d. 2. März,
mittags 1 Uhr verkaufe ich, weil
überzählig, 3 Stück Vieh. Eine
Kuh mit dem 3. Kalb, 26 Wochen
trächtig; ein Rind, und von einer
vom landwirtschaftlichen Verein er-
worbenen Schweizerkuh ein 4 Wo-
chen altes Ferkel, zur Nachzucht
tauglich, etwas wirklich Schönes.
Müller Varetz.

Hebsach.
Am Montag den 2. März,
mittags 1 Uhr verkaufe eine
neumelke Kuh,
gut im Zug und Nutzen.
Gottfried Schaal.

Ein möbliertes;
Parterrezimmer
hat bis 1. April zu vermieten
J. Maier, Raminfergerstr.

Zu verkaufen!
Catharine Hammer fest ihre
Wiese auf der Kiplerin, zu Bau-
plätzen geeignet, dem Verkauf aus-
behalten können mit Unterzeichne-
tem einen Kauf abschließen.
Kaufmann Bauerle.

Schnaitz.
Unterzeichneter hat ein paar
Rühkrummete
samt Rühgeschirr, bereits noch
neu, passend für schweren Schlag
von Kühen, als überzählig zu ver-
kaufen.
J. G. Lenz, Dreher.

Zur bevorstehenden Saatzeit
empfehle alle Sorten
Garten- & Blumenamen, Grusamen,
Angerfenkerne etc. etc.,
in bester, feinfähiger Qualität.
W. Mächtlein, Handelsgärtner.

Caffee,
roh, blau und gelb; per Pfund Mk. 1.20, Mk. 1.30, Mk. 1.40, Mk.
1.50, Mk. 1.60; geröstet pr. Pf. Mk. 1.60, Mk. 1.70, Mk. 1.80 und
Mk. 2., bei Abnahme von 5 Pf. billiger.
Ia. Stuttgarter Putzender äußerst billig.
Ia. Würfelzucker in 5-Pf. Paketen und offen.
Ia. Heilbronner Victoria Cristall-Zucker,
das beste zur Bienenfütterung.

Reis
in 5 Sorten, bei Mehrabnahme billigt, empfiehlt höchlichst
Carl Schäfer, Conditor.

Waiblingen.
Markt-Anzeige.
Unterzeichneter besucht den am 3. März stattfindenden
Markt
mit einer großen Auswahl von
Herren- & Konfirmanden-Anzügen.
Anzüge für Konfirmanden
schon um 15-18 Mk.
Hochachtungsvoll
Fr. Schmid,
Schneider & Kleiderhändler.
NB. Mein Stand befindet sich zwischen dem Rathaus
und dem Polizeiwachzimmer.

Winterbach.
Meiner werten Kundenschaft teile ich mit, daß ich den Schorndorfer
Zahmarkt mit
**Ellenwaren, fertigen Arbeitshosen, Hemden,
Blousen, Schürzen u. s. w.**
besuche, und daß ich einen **Ansverkauf** halte und den-
selben in meinem Laden fortsetze.
Mein Stand befindet sich vor der Tabakfabrik, wozu ergebenst
einladet
Philipp Wöhrle.
Sonntags geschlossen.

Um die Hälfte Wert!
Um (durch einen Gelegenheitskauf) den großen Vorrat schnell zu
räumen, verkaufe, so lange Vorrat:
Violinen,
fein gearbeitet, sehr gut im Ton, mit Kästen und Bogen, um Mk. 10.
Zithern, sehr klangvoll, mit Kästen, Schlüssel und Ring Mk. 14.
Guitaren von Mark 6 an.
Zug-Harmonikas, mit Doppelbalg, 1 und 2 Register, doppelstimmig,
feinen Mittelbeischlag um Mk. 5, 7, 8.
Alfred Barthel, Musiker,
Musik-Instrumenten- und Saitenhandlung,
Wühle 27.
NB. Am Dienstag, als am Markt, bin ich mit einer Partie
Mund- und Zugharmonikas, Kinder-Instrumenten, Spielwerten u. s.
w. anwesend.

Ungefähr 70 Etr. schönes
Heu und Gehm
verkauft
Deß, Bäcker.
Oberurbach.
1 trächt. Mutterchwein
verkauft.
Staiger, Bäcker.

Eine Wohnung
hat auf Georgii zu vermieten
Küfer Botel.
E. Wagen Strohdung
verkauft
Gottlob Fregler.

Von heute an ist junges, fettes
Ruhfleisch,
das Pf. 50 $\frac{1}{2}$, sowie
Schweinefleisch,
das Pf. 66 $\frac{1}{2}$ zu haben bei
Wegger Esslinger.

Empfehlung.
Einer werten Einwohnerschaft und
Umgebung empfehle ich mich zum
Weben von Reinwand, Zwilch,
Zeuglen, sowie alle in mein Fach
einschlagenden Artikel und sehe gefl.
Aufträgen gerne entgegen.
Hochachtungsvoll
Gottlob Vär, Weber,
Höllgasse.

Empfehle meinen guten selbstge-
machten
Zwilch
zu billigem Preis
Obiger.
Hebsach.
Samstag & Sonntag

Wegelsuppe
wozu einladet
Hasert, z. „Lamm.“
Heute Samstag & Sonntag,
sowie über den Markt

Metzelsuppe.
wozu höchlichst einladet.
J. Geiger, z. eisernen Kreuz.

Pfizauf
empfiehlt über den Markt
Brügel, Bäcker.

Webgarn & Strickgarn,
roß & farbig,
in bekannt bester Qualität empfiehlt
billigst
Carl Breuninger.

Kinderwagen,
verstellbare
Kinderstuhl,
empfiehlt in schöner Auswahl, un-
verstellbar von 3 Mk. 75 $\frac{1}{2}$ an.
J. Merz.

**Konfirmanden-
Gesangbücher**
empfiehlt in schöner Auswahl
Buchbinder Schmid.
Wohnhaus
Die Hälfte von einem zwei-
stöckigen
mit Stall und Keller ist mir erst-
lich feil.
J. Rau, Schneider.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Sonnt. Deult. (1. März.)
Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter).
Herr Helfer Gros.
Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt
Herr Bitar Weißer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Zweites Blatt. Samstag den 28. Februar Nr. 25.

Eingekendet.
Die günstigen Ergebnisse in der Bekämpf-
ung der Blattkrankheit der Weinstöcke (Peronos-
pora) durch Bespritzung mit Kupfervitriol und
Kalkmilch und die Erfahrung, daß diese Behand-
lung den Stöcken und jungen Trieben thät-
sächlich nicht schadet, werden nicht verfehlen,
in diesem Jahre alle Beteiligten zur That zu
veranlassen, auch solche, welche bisher zuwartend
oder gar mißtrauisch zur Sache standen.
Bedingt ist der Erfolg durch rechtzeitiges
Spritzen mit einer zweckmäßigen Spritze. Die
Ansprüche, welche wir an eine gute Spritze
stellen, sind: möglichste Leistungsfähigkeit, ein-
fache aber solide Construction, bequeme Hand-
habung und, um sie weiten Kreisen zugänglich
zu machen, ein mäßiger Preis. Alle diese Vor-
züge vereinigt die von Mechaniker Th e o-
phil Weil in Schorndorf hergestellte Spritze.

Der Behälter von Holz bietet den ange-
sunden Eigenschaften des Bitriols und Kalts
auf Metalle keine Gelegenheit zur Zerstörung,
die äußerst solide, aus Messing und Kupfer
gearbeitete Pumpe befindet sich außerhalb der
Wütte so angebracht, daß Kolben und Metall-
Ventile jederzeit zugänglich sind, um während
der Arbeit geschmiert werden zu können, was
bei der an den Metallteilen pulverartig rei-
benden Eigenschaft des suspendierten Kaltes
geradezu unerlässlich ist.

Das durch einen starken Gummi Schlauch
mit der Pumpe in Verbindung gebrachte Strahl-
rohr aus Messing hat vorn eine leicht dreh-
bare Scheibe mit 5 Oeffnungen, wovon 3 zum
Zerstäuben, eine zum Verspritzen der Bäume und
eine zum Reinigen ist.

Die Abichtung des Pumpen-Kolbens wird
durch Ledermanschetten hergestellt, welche in Ver-
bindung mit Del jahrelang halten und den
Kolben dicht abschließen, schließlich aber leicht
und billig überall ersetzt werden können.

Gerade hierin beruht der Vorzug der
Dauerhaftigkeit der Weil'schen Spritzen
vor allen andern, denn wo Kalk und Bitriol
oder also Saß aus der Flüssigkeit zwischen
Metallteilen gerieben wird, muß in ganz kurzer
Zeit die Abichtung und damit auch der Druck
und die Leistungsfähigkeit aufhören, und daß
es einfacher ist, nach Jahr und Tag eine neue
Ledermanschette anzubringen, als ein neues
Pumpwerk aus der Schweiz kommen zu lassen,
leuchtet jedem selbst ein, und diese Thatsache
kann auch durch den Meid der Concurrenz, wel-
cher in Nr. 23 d. Bl. zum Druck gelangte,
nicht aus der Welt geschafft werden: — Die
Verluste, die zahlreichen Nachbestellungen und
Anerkennungsschreiben von Nah und Fern be-
weisen es.

Großheppach, 26. Febr. In Bezugnahme
auf den Unterürkheimer Artikel in Nr. 23 d.
Bl. betr. die Weinbergspritzen mit Holzblüte
und Gylinderpumpwerk, gebe ich hiemit bekannt,
daß ich im vorigen Sommer mit der Schorndorfer
(Weil'schen) Weinbergspritze ca. fünfzig
M o r g e n Weinberge bespritzt habe und
mir nicht der geringste Ausfall (ob. Defekt
an der Spritze) vorgekommen ist, ebensowenig
ist aus dem Pumpwerk die Flüssigkeit ausge-
strömt. Dies zum Zeugnis der Wahrheit.
Gottfried Wöhringer, Weingärtner.

Schnaitz. Der landw. Bez.-Verein hielt
lesten Mattiasfeiertag eine Ausdehnung ab,
welcher auf die ergangene Einladung viele Mit-
glieder von Schnaitz und umliegenden Orten an-
wohnten. Von den allgemeinen Besprechungsun-
genständen sind hervorzuheben 1. Bekämpfung der
Peronospora. Allgemein ist die vorzügl. Wir-
kung des Bespritzens der Reben anerkannt und
ausgesprochen worden daß dieselben im kommenden
Jahre weit mehr als bisher geschehen werde.
Die dadurch verbreitete Nachricht daß das Bespritz-
en nachtheilig sei, wurde in einem von Stadt-
schultheiß Frey verlesenen Briefe des von Defo-
nomierath Mühlhäuser widerlegt. 2. Die Wein-
frage (Zuwag von Zucker und Wasser ohne De-
klaration) und Schaltung der Schutzstelle für den
Weinbau. Nachdem der Herr Vorstand, D. Amt-
mann Kinkelbach, Mitteilungen über die diesjäh-
rigen Beschlässe der hiesigen am 22. ds. Mts.
in Stuttgart getagten Würt. Weinbauverbesser-
ungs-Gesellschaft gemacht, wurde näheres über
den Verlauf dieser Versammlung von dem als
Delegierten für den Bezirk Schorndorf der Ver-
sammlung beigewohnten Gemeindepfleger Kippel
von hier mitgeteilt. Mit den Beschlässen dieser
Versammlung gingen die Anwesenden vollständig
einig nämlich damit, daß der Zusatz von Zucker
und Wasser zum Wein zu deklarieren sei und für
den Weinbau ein Schutzzoll erhalten bleiben müsse.
Um einen Vortrag betr. die Bekämpfung der
Peronospora soll Herr Defonomierath Mühlhäuser
in Weinsberg im Laufe des Monats Mai ersucht
werden. Die nächste Bezirksversammlung soll am
24. März in Schorndorf stattfinden. Vom Ver-
einsvorstand wurde noch der „Kinderquano“, ein
reiner pulverisierter Stalldünger zur Anfertigung
und Anwendung empfohlen. Bestellungen hierauf
und zwar 30 Ztr., wurden alsbald gemacht.
Ueber Saatzfrüchte wurden vom Vereinssekretär
entsprechende Mitteilungen gemacht.

**Wert des Concentrierten Rinder-
quano (Kinderdünger.)** Der Kinderquano
ist kein künstliches, sondern ein ganz natürliches
Düngemittel, wie wir ein zweites außer dem
Stallmist nicht besitzen.

Nur, wer den Kinderquano erprobt hat,
kann ein Urtheil über dessen wahren Wert abge-
ben und die, welche ihn als zu teuer hinstellen,
sind Leute, die Versuche damit noch nicht gemacht
haben, sonst würden sie überhaupt gar nicht es
wagen, von einem zu hohen Preise zu sprechen.
Wie oft habe ich im Leben den Saß ausgesprochen
hören: „Stallmist bleibt Stallmist, an einen
guten Stallmist kommt kein künstliches
Düngemittel.“ Wenn aber diese Behauptung
zutreffend ist, so muß sie mit demselben Recht
auf den Kinderquano angewendet werden. Der
Kinderquano ist nicht nur Stallmist, sondern er
ist ein sehr guter Stallmist, er besteht aus
Mist von sehr kräftig gefütterten Tieren (Ochsen),
in großen ausländischen mit Rindviehmast ver-
bundenen Maisbrennereien gefaßten. Dieser Stall-
mist wird gesammelt, auf natürlichem Wege ge-
etrocknet (durch Sonne) und gemahlen, kommt als-
dann ohne irgend welchen Zusatz von mir in den
Handel, wie ich in einer früheren Broschüre
bereits zur Genüge dargelegt habe. Derselbe ent-
hält mehr als 70 Procent absolute und mehr
als 9 Procent relative Nährstoffe, für welche ich
die volle Garantie übernehme. Seine mechanische
Beschaffenheit aber giebt ihm gegenüber dem ge-
wöhnlichen Stallmist einen noch bedeutend hö-

heren Wert, als diesem, indem er dadurch viel
schneller zur Wirkung gelangen muß.
Wenn zu einer vollen Düngung für 1 Mor-
gen Land 3 Zentner Kinderquano genügen, wie
nachgewiesen ist, so spricht auch diese Thatsache
wohl deutlich genug für den billigen Preis des-
selben, denn mit keinem andern Düngemittel
kann man eine volle Düngung für den gleichen
Geldwert und so glänzende Resultate erzielen.

Es kann deshalb aus **vollster Ueberzeugung**
den Herren Landwirten das concentrirte
Kinderdünger als ein **sehr vorzügliches und
billiges, gleichzeitig aber natürliches Dünge-
mittel** für jede Frucht und Bodenart, ohne
daß letzterer hierdurch angegriffen wird, empfohlen
werden.
Preis pr. Ladung von 100 Saß à 1
Ztr. Mk. 500.

(Lebensversicherung.) Nach den bis
jetzt bekannnten vorläufigen Mitteilungen hat die
Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzog-
thum Baden zu Karlsruhe auch für das Jahr
1890 günstige Geschäfts-Ergebnisse zu verzeich-
nen. Die Neubetheiligung an der Lebens-Ver-
sicherung war wiederum eine sehr lebhaft und
ging über die der letzten Jahre erheblich hinaus.
Es wurden 6342 Urträge über 29,568,280 M.
Kapital eingereicht und 5590 Versicherungen über
23,726,554 M. Kapital abgeschlossen. Nach
Abschluß der durch Tod, Ablauf der Versiche-
rung, Kündigung und Nichtzahlung der Prä-
mien abgelaufenen Versicherungen ergab sich ein
reiner Zuwachs von 3963 Versicherungen über
17,279,508 M. Kapital (gegenüber 1889 für
1890 mehr: 263 über 2,196,024 M.) und ein
Gesamtversicherungsbetrag auf Ende Dezem-
ber 1890 von 63,160 Versicherungen über
257,542,024 M. Kapital. In Folge Ablebens
von 534 Personen mit 659 Versicherungen wa-
ren 2,651,488 M. für 1890 anzuzahlen. Diese
Summe wird wieder erheblich unter der Er-
wartung bleiben, trotz der in den ersten Mo-
naten des Jahres 1890 durch die Influenza-Epi-
demie verursachten Steigerung der Sterblichkeit.
— Obige Zahlen zeigen deutlich das ausgebrei-
tete Gehalt der Karlsruher Anstalt wie das
ihr auf Grund bewährter Einrichtungen und be-
kannter Solidität allseitig entgegengebrachte Ver-
trauen.

Aus der Gemeindefchule. Lehrerin:
„Wer kann mir noch ein zurückgebliebenes Zeit-
wort nennen?“ Marie: „Sich setzen.“ Lehrerin:
„Gut. Anna konjugire es!“ Anna: „Ich setze
mir, Du setzt.“ Lehrerin: „Aber Anna!
— Wer weiß es besser?“ Mädchen: „Ich bin
so frei und setze mir, Du bist so frei und setzt
Dir...“

Fruchtpreise.
Winnenden, den 27. Februar 1891.

	höchst		mittel		nieder.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen	—	—	9	68	—	—
Dinkel	7	21	7	15	7	12
Haber	7	23	7	16	7	07
Gerste	2	30	2	25	—	—
Roggen	2	70	2	60	—	—
Mittelpreis pr. Eri.	Ackerbohnen 2 M. 50 S.					
Welschkorn	2	50	S.	Kartoffeln höchster Preis pr. Eri. 1 M.		

Schorndorf.
Die Armenpflege hat bis Mitte
März gegen gelesliche Sicherheit
400 Mark
zum Ausleihen.
Armenpfleger Strahlen.

Gutes Sauerkraut
verkauft
Frau Buchbinder Schmid.

Schorndorf.
**Hosenzeuge,
Hemdenstoffe,**
weiß & farbig,
in großer Auswahl zu billigen Prei-
sen bei
Heinrich Volz.

Schorndorf.
Rebscheren
prima Qualität, empfiehlt in großer
Auswahl, ältere werden eingetauscht.
Außerdem empfehle ich alle in mein
Fach einschlagenden Artikel. Säge-
serei und Reparaturen werden
pünktlich ausgeführt.
Conrad Sigel, W. Hirschmied.

Eine schöne Bettlade
samt Koff, sowie einen wenig ge-
brauchten
Sopha
hat billig abgegeben.
H. Stein.

Grubach.
Empfehle mein Lager in
Tuch & Burkin
von Mt. 2.80 an per Meter zu
einem Herrenanzug von Mt. 8.40
für Konfirmanden von Mt. 6.60 an.
D. Schmid.

Heilbronner
Kirchenbauweise
(Bziehung den 4. März)
sind noch zu haben bei
Paul Kohler.

Bienen-Verkauf.
Wegen Mangel an Zeit
sind in Höchstnswarth 11
gut überwinterte Bienen-
völker, nebst 18 Wohnungen, 2 und
4 Bäumen (württ. Maß) zu ver-
kaufen. Näheres daselbst bei
**Daniel Kurz, Gemeinderat
und Kronenwirt Stadelmann.**

Kinderwagen
in großer Auswahl frisch eingetrof-
fen empfiehlt zu den billigsten Prei-
sen.
H. Stein.
NB. Ältere Kinderwagen werden
schön und billig hergerichtet auch
sind schöne Verbede stets vorrätig.
**Grobkörnigen
Christallzucker
zu Bienenfutter**
empfehlen
Herrn Moser, Konditor.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe.

1835 eröffnet. — Reine Gegenseitigkeit. — Erweitert 1864.
Ende 1890: 75 Millionen Mark Kapitalvermögen
63 160 Lebensversicherungen über 257 542 024 Mk. Kapital.
Reiner Zugang für 1890: 17 Millionen Mark Versicherungs-Kapital.
Viele Staatsbehörden und Vereine haben zu Gunsten ihrer Beamten
und Mitglieder Vereinbarungen mit der Anstalt getroffen.
Anlegung von Mündelgeldern regierungsseitig gestattet.
Die Mitglieder erhalten den ganzen Ueberschuss nach Maassgabe des
wachsenden Versicherungswerts; daher stetige Verminderung der Beiträge.
Prospekte und jede weitere Auskunft bei dem Vertreter der Anstalt:
Oberamts-Tierarzt Ehrmann.

Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 2. März werden
im Stadtwald verkauft:
33 Fm. Eichen I. und II. Kl., 21 Fm.
III.—V. Kl., 145 Fm. Buchen, meistens
starkes Holz, 1,59 Fm. Hagebuchen, 0,53
Fm. Eichen, 2,78 Erlen, 0,59 Fm. Al-
pen und 11 buchene Wagnerstangen.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf der neuen Öppinger
Staige bei der Sandgrube.
Den 20. Febr. 1891.
Zinck, Stadtpfeger.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Grund-Kapital . . . 10 Millionen Gulden
Gewinn-Reserve . . . 17 Mill. 142,857 Mt.
Präm.-Res. Ende 1889 12 „ 100,000 „
810,216 „

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Rücktritts un-
seres bisherigen Agenten, Herrn Jakob Weinschenk, die Vertretung
unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen,
Herrn August Hasert, Schuhmacher,
für Geradstetten und Umgebung übertragen haben.
Stuttgart, im Febr. 1891.
Die Generalagentur der „Providentia“,
Abteilung für Feuerversicherungen,
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Ver-
mittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr, von beweglichen
Gegenständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien.
Prospekte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem
Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.
Geradstetten, im Febr. 1891.
August Hasert,

Konfirmanden-Uhren

in allen Arten, in nur guten Qualitäten,
empfehlen zu billigsten Preisen
**Gustav Baehar, Uhrmacher,
Oberer Marktplatz.**

Empfehle hiemit mein auf das
beste ausgestattete Lager aller Arten
Corsetton
auch solche für Konfirmanden ge-
eignet in schönster Auswahl.
Luise Beigel.

Schorndorf.
**Nur neue Bettfedern
fertige Betten
Bettbarthel & Deil**
empfehlen in schöner Ware billigst
Heinrich Volz.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme, die wir während der
Krankheit und dem Hinscheiden unseres
lieben Kindes erfahren durften, sowie
für die trostreichen Worte des Herrn
Helfer am Grab, fagen wir auf
diesem Wege unsern herzlichsten
Dank.
Gottlieb und Karoline Knauf.

Mein in der neuen Straße ge-
legenes 3-stöckiges
Wohnhaus,
(zweiteilig), zu jedem Geschäft ge-
eignet, habe zu verkaufen und kann
ein Kauf mit mir abgeschlossen
werden.
Ernst Buchhalter.

Hebjaat.
2 junge schöne fehlerfreie
Rübe,
samt Geschir verkauft, Montag 2.
März, mittags 12 Uhr an den
Meistbietenden. Liebhaber ladet ein
Tobias Nachtrieb, Schneider.

„Dentila“ stillt augenblicklich
jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als auch
rheum. Schmerzen von überraschen-
der Wirkung. In Schorndorf
nur allein erhältlich per Fl. 50 Pf.
in der Gaupp'schen Apotheke. (H)
Auf Georgii sucht für Haus- und
Feldgeschäft ein ordentliches
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren.
**Gottlob Weil, Notgeber,
neue Straße.**

**Konfirmanden-
Gesangbücher**
in großer Auswahl empfiehlt
Buchbinder Guchner.

Bringe meine gut
abgelagerten Cigarren
sowie
**Rauch-, Schnupf- &
Kautapak**
in empfehlende Erinnerung
Cigarrensprühen
in reichhaltiger Auswahl, billigst
J. Zeyher.

Mein Wohnhaus
an der Urbanstraße gelegen,
ist mir ernstlich feil, und
kann jeden Tag ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden.
Albert Röhler, Schreiner.

Öffentl. Dankagung.
Meine Frau wurde in letzten
Jahre wiederholt v. Magenkrämpfen
befallen, ein fürchterliches Leben!
Nach dem Tode des Arztes, den
wir bis dahin hatten, wandte ich
mich an den praktischen homöopa-
thischen Arzt Herrn Dr. med. Vol-
beding in Düsseldorf.
Als sich die Krämpfe wieder ein-
stellten, nahm ich zu der erhaltenen
Arznei meine Zuflucht. Nach zwei
Tagen hörten die Krämpfe auf und
war meine Frau wieder hergestellt.
Da nach Verlauf einiger Monate
sich Zeichen von Krämpfen zeigten,
wurden dieselben im Entstehen un-
terdrückt. Aehnlich Beidenen kann
ich die Arznei aufrichtig empfehlen.
**Borjurn, Kreis Mchendorf,
im September 1890.
Th. H. Sanders, Lehrer.**

Schorndorf.
**Alle im Jahr 1843
Geborenen**
sind auf nächsten Sonntag, von
nachmittags 3 Uhr ab ins Gast-
haus zum Waldhorn freundlich ein-
geladen.

**Veilchen-Seife
Rosen-Seife**
in vorzüglicher Qualität empf. à Paquet
(3 Stück) 40 Pf. Fischer, Seifens.

Einen Gießbauplatz
an der Garten- und Fabrikstraße
seht dem Verkauf aus.
**Knauf's Wte.
12 Stück junge Gühner ver-
kauft die Obige.**

Billiger Verkauf von
emailirtem Kochgeschirr
blau und grau in allen Sorten,
nur über den Markt, am 3. März.
Mein Stand befindet sich an der
Laternen bei der Kirchenmauer. Bitte
genau auf meine Firma zu achten.
Joseph Vermaasfeder.

Ein jüngeres, braves
Mädchen
sucht sogleich oder bis Georgii
Frau Buchbinder Kohler.
**40 Btr. Heu & Oehmd
verkauft Jakob Maier.**

Schuhwaren-Empfehlung.
Unterzeichneter bringt seine selbstverfertigten Schuhwaren in
empfehlende Erinnerung. Mannstiefel, gut benagelt, schon um 6
bis 9 Mark. Mannshauschuh, gut benagelt, schon von 4 Mt.
an. Für Frauen zu 3 Mt. Konfirmandentiefel für Knaben und
Mädchen von 4 Mt. an.
Hochachtungsvoll
Ch. Schuabel, Schuhmacher.
NB. Was bei mir neu gekauft wird, wird bei mir unent-
geltlich repariert.

Erstes Württembergisches
**Tuch- & Versand-
Buckskin-
Haus.**

Fabrik-Depôt
deutscher, französ.
u. engl. Fabrikate.

Muster & Waren
nachall. Gegenden
franco.

Großte Auswahl
in schwarzen Tuchen, Satins,
Croisées, Büxstus, Che-
viots, Rammingstoffen, fort-
graunen Tuchen, Feuerweh-
rungen, Vivre-Tuchen von den
billigsten bis hochfeinsten Qua-
litäten.

Verband eines reichhaltigen
Muster-Sortiments
in Anzug-, Hosen u. Ueber-
zieher-Stoffen für Stadt- und
Landkundschaft an Jedermann.

Lebte Strumpfstoffs
in schwarz und blau, mit dem
Krafftmesser geprobt z. Reithofen.

Lieferung jed. belieb. Maße
zu Fabrikpreisen, franco unter
Garantie für mustergetreue Ware.

Schwarze Cachemires
in vorzüglichen Qualitäten zu
außerordentlich billigen Preisen.
In Sonn- und Feiertagen
kein Versand.

500 Muster
von Mt. 1.20 an bis Mt. 15
per m

Für Mt. 1.80, Mt. 2.10, Mt. 2.80.
Stoff in modernen Streifen,
Carreaux u. Farben, hinreichend
zu einer Herrenhose.

Für Mt. 5.40 bis Mt. 15. —
Cheviots und Rammingarn in hoch-
feinen Dessins, hinreichend zu
einem Beinkleid.

Für Mt. 3.90, Mt. 5.55, Mt. 7.50.
Stoff zu einem vollkommenen
Strapazieranzug in einfarbig
gestreift und kariert.

Für 6 Mt., 9 Mt., 12 Mt.
Zweitbuckstus u. Belours, einem
Anzug in einfarbig, gestreift und
kariert.

Für 15 Mt. bis 45 Mt.
Rammingarn u. Cheviots in den
mod. Dessins u. Farben zu einem
eleganten Promenade-Anzug.

Für Mt. 6.80 Mt. 9., Mt. 10.
Stoff zu einem hochfeinen Ueber-
zieher in jeder denkbaren Farbe
und zu jed. Jahreszeit tragbar.

Regenmäntel und Jaquet-Stoffe
in reichhaltigem Sortiment und
allen Preislagen.

**Emil Rudolf am Markt
Schwäb. Gmünd (Württemberg)**

Achtung!
Ziehung unwiderruflich am 4. März
der Heilbronner Geld-Lose à 1 Mk.
Hauptgewinn bar Mt. 20,000.
Zu haben bei allen Loseverkaufsstellen und bei mehr mit Rabatt bei
**Eberhard Fetzer in Stuttgart.
Nur Geldgewinne!**

**Hamburg - Amerikanische
Paketschiff Actien Gesellschaft**
Express
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Hävre - New York. Hamburg - Westindien.
Stettin - New York. Hamburg - Havanna.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhab, Chr.
Bauer, Schorndorf; W. Lindauer, Geradstetten;
G. Weller in Welzheim; Theodor Abele,
Kaufmann in Rudersberg.** (102.)

Schorndorf.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, alle unsere
Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am
Sonntag, den 1. März
im Gasthaus z. „Waldhorn“
hier stattfindenden
Hochzeits-Feler
freundlichst einzuladen.
**Johann Wühle,
Friederike Bareiss.**

5 Bund Dinkelstroh
verkauft Joh. Frauendiener, Kübler.

Red Star Line
Roths Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
**Antwerpen
nach
New York**
Schnelle Fahrten, gute
Bereifung, billige Preise.

Auslauf erteilen:
von der Becke & Marsily in Ant-
werpen,
Schmidt & Dillmann, Stuttgart.
E. W. Koch, Heilbronn.
Herrn Moser a. Bahnhof, Schorndorf.
A. F. Widmann, Schorndorf.
F. W. Münz, Welzheim.

Emser Pastillen
in plombierten Schachteln
werden aus den ächten
Salzen unserer Quellen
dargestellt und sind ein bewährte,
Mittel gegen Husten, Heiserkeit
Verschleimung, Magenschwächen,
Verdauungsstörung.
Emser Victoriaquellen.
Vorrätig in Schorndorf in
beiden Apotheken.
König Wilhelms Felsen-Quellen Ems.

Stets gleichmäßiges Getränk,
wahrlich schmeckend und nahrhaft

**STOLLWERCK'S
HERZ
CACAÖ**

1 Cacaohertz = 3 Pfg. = 1 Tasse.

In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorrätig.

Meine leistungsfähigen und renommierten
Weinbergspritzen

bringe in empfehlende Erinnerung.

Theophil Peil,
meh. Werkstätte.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete empfiehlt

Regen- & Sonnenschirme

von Baumwolle, Zannella-, halb- und ganzseidenen Stoffen in größter Auswahl und allen Preislagen in sehr preiswerter billiger Ware.

Ferner empfehle ich:

mein gut sortiertes Lager von Filz- & Seidehüten

von den billigsten bis zu den feinsten;

Konfirmandenhüte

zu jedem Preis.

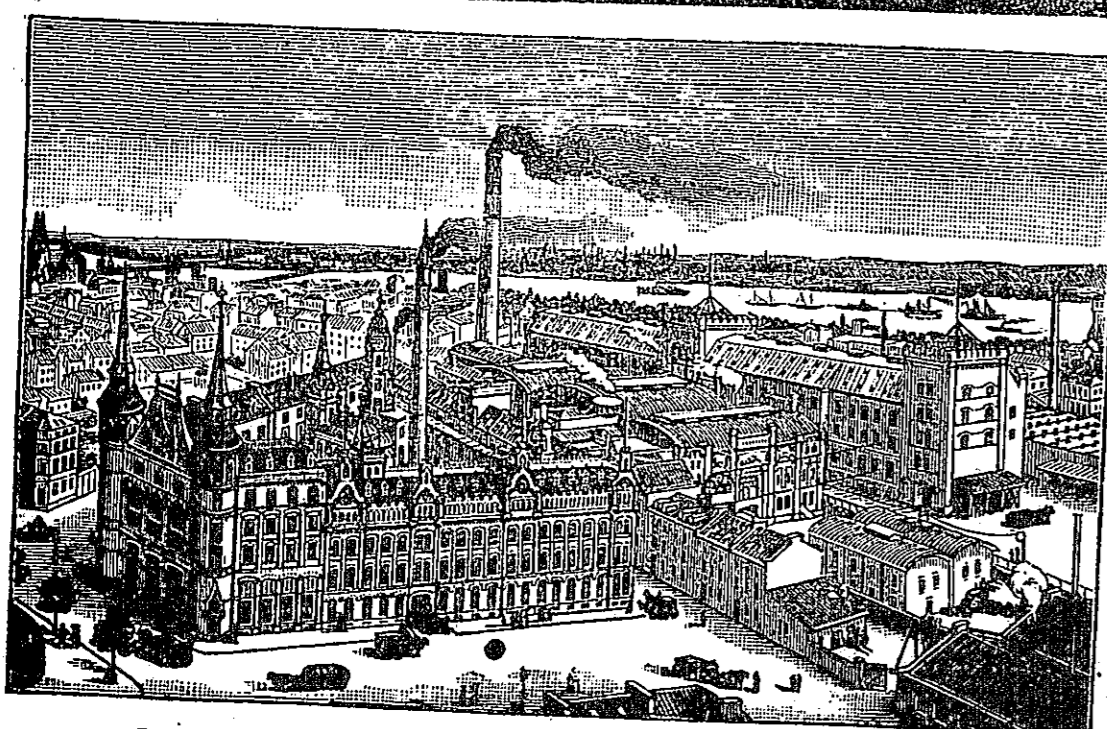
Sonnen-Schirme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen schon von 1 M. 50 S. ab.

Reparaturen & Ueberziehen

von Schirmen, sowie die Reparatur von Güten besorge ich gleichfalls gut und billig.

Friedrich Luz,
Schirmfabrikant.



Chocoladen- und Zuckerwaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert. Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Frucht- & Trester-Brantwein,
garamtiert reine Ware, von Schwab vom Blahhof, empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor,

Bestellort, gedruckt und verlegt von F. Müller, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

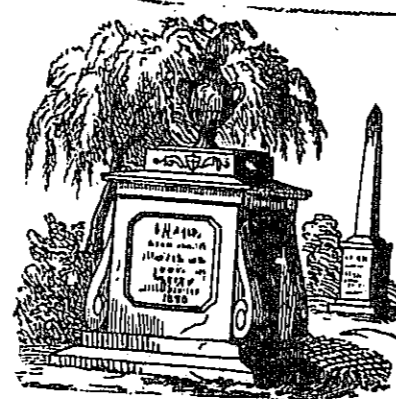
Kleider-Stoffe für Konfirmanden

empfehle ich in größter Auswahl in glatt, gestreift und gebäumt von der billigsten bis zur feinsten Waare.

Aug. Grünzweig,
Esslingen.

Das **Grabsteingeschäft**

von **Gottlob Kuhnle,**
Schorndorf,



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Grabmonumenten** aus Werkstein, Marmor, Syenit, sowie weissen Tropfsteinen. **Muster-Zeichnungen & Photographieen** stehen jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Solide und billige Ausführung wird zugesichert.

Eine Werkstatt

an der Hauptstraße hat zu vermieten.

F. Morgners Wtw.

Schönes Heud & Ohmd

hat zu verkaufen
J. Veil b. Girsch.

Ein Knecht

im Alter von 17-20 Jahren, der im Weinberg arbeiten kann, wird gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Einen Wagen Strohdung

hat zu verkaufen
Niethammer.

Acker

8 Nr 35 Meter
im Hungerbühl am Weg verkauft.
Dreher Lenz, Vorstadt.

Ein Land

in den weiten Gärten, ist ernstlich feil.
Wem, sagt d. Redaktion.

Auf Georgii sucht ein **Mädchen**
von 16-17 Jahren.
Wer, sagt die Redaktion.

Gottesdienste der Wesley-anischen Methodistischen Gemeinde.

Sonntag den 1. März.
Morgens 9 1/2 Uhr M. Claß.
Abends 7 1/2 Uhr M. Claß.
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.

Miet-Verträge

sind vorrätig in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei

Webgarne

in nur guter Qualität empfiehlt
billig
Heinrich Volz.

Wer husten hat,

versuche die seit Jahre bewährten und hochgeschätzten **echten Spikwegerich-Bonbons** in Packeten à 20 und 40 Pfg. **Spikwegerich-Br.-Saft** in Flaschen à 50 Pfg. und höher von **Carl Mill** in Stuttgart. Nur echt bei **H. Moser, Cond. Ferd. Caspelen, Ventelsbach, W. Lindauer, Geradsfetten, W. Kerner, Gaudersbrunn, W. Dürr We. und J. Daiber** in Vorch. **W. E. Breitenbücher, Plüderhausen, Fel. Louise Nommel, Schornbach, G. Th. Bäuerle, Untereubach, J. Scheuing, Weiler, W. Spellenberg Witwe, Winterbach.**



Niederlage bei **Haag & Geisner** in Schorndorf.



Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 3. März 1891.

Amtsliches.

A. Oberamt Schorndorf Maul- und Klauenseuche
Die Maul- und Klauenseuche in Schnaitz u. Ventelsbach ist erloschen.
Schorndorf den 28. Febr. 1891.
A. Oberamt. Ringelbach.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Febr.
Zweite Lesung des Militäretats. Kapitel 6-23 werden debattelos angenommen.
Bei Kapitel 24 entsteht eine größere Debatte. Die Kommission hatte den Vorschlag der Regierung, 149 dreizehnten Hauptleuten den Gehalt der Stabsoffiziere zu verleihen, abgelehnt. Das Haus tritt diesem Beschlusse gegen die Konserveration bei.
Die Regierung fordert 3 804 500 Mark Prämien für Unteroffiziere, die nach 5jähriger bis 12jähriger Dienstzeit gezahlt werden sollen. Die Kommission vermischt die Forderung und will nur 360 000 Mk. nach 12jähriger Dienstzeit als Beihilfe zahlen.
Gammacher (nationalliberal) befürwortet, nach 9jähriger Dienstzeit dem Unteroffizier 550, nach 10jähriger 800, nach 11jähriger 900, nach 12jähriger 1000 Mk. Beihilfe zu zahlen.
Der Kriegsminister weist auf den Mangel an Unteroffizieren hin, hervorgerufen durch die Lohnsteigerung in bürgerlichen Kreisen. Tüchtige Unteroffiziere werden dadurch unzufrieden, weil sie verhältnismäßig gering bezahlt sind; außerdem garantiere der Zivilversorgungsschein nicht immer eine feste Anstellung. Von über 4000 Militärärzten hätten nur ein Drittel wirklich eine Stelle erhalten, trotz dem Schein.
Hünze (freisinnig): Der Unteroffiziersmangel sei nur eine Folge der letzten Heeresvermehrung. Der Vergleich des Unteroffiziers mit dem Arbeiter sei nicht angebracht; die größere Existenzsicherheit des ersteren wiege den geringeren Lohn auf. Die Lösung der Unteroffiziersfrage sei auf

finanziellen Wege unmöglich. Er wende sich prinzipiell gegen Dienstprämien; diese französische Einrichtung passe nicht auf unsere Armees.

Reichstanzler v. Caprivi: Die Regierung war sich darüber klar, daß sie zwar kein neues Sozialistengesetz vorzulegen brauche, aber Maßregeln treffen müsse, um der Sozialdemokratie energisch entgegenzutreten zu können. Unsere Haupt Sorge muß sein, daß unsere Unteroffiziere nicht auch von der sozialistischen Unzufriedenheit erfaßt werden; dann müssen wir das Niveau der Unteroffiziere heben, denn bei der Zuchtlosigkeit, die allgemein eingerissen ist, braucht jeder Vorgelegte einen höheren Bildungsgrad, um seine Stellung behaupten zu können. Auch die durch die Fortschritte der Technik hervorgerufenen Mehranforderungen verlangen eine höhere Bildungsstufe. Sollte es zum Kampf mit der Sozialdemokratie kommen, so brauchen wir erst recht tüchtige Unteroffiziere, denn der Strafenkampf fordert ganz andere geistig hochstehende Männer, als der Kampf mit dem äußeren Feind. Die Freisinnigen könnten jetzt zeigen, ob sie staatsverhaltend sind. Der Vorschlag, das Niveau der Unteroffiziere durch Zulassung zum Offiziersstand zu heben, sei unbrauchbar, denn dies wäre ein Herunterdrücken des Offiziersstandes, den wir als den ersten der Welt erhalten wollen.
Gammacher (Nationalliberal) begründet seinen Antrag.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 2. März. Eine frohe Botschaft des nahen Frühlings verkündigten uns gestern die Storchen durch ihre Einquartierung im Remsthal und darf auf ein sicheres Ende des strengen Winters gerechnet werden.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Febr. Der „Staatsanzeiger“ erfährt, daß die Verhandlungen zwischen der württembergischen und bayerischen Telegraphenverwaltung wegen eines Anschlusses der

beiderseitigen Telephonanlagen in Ulm zum Abschluß gelangt sind. Sobald die Witterung es gestattet, werden die Arbeiten in Angriff genommen und mit thunlichster Beschleunigung zu Ende geführt werden. Zunächst ist beabsichtigt, die Städte Stuttgart, Ulm mit Neu-Ulm, Augsburg und München in gegenseitige Verbindung zu setzen.

Stuttgart. Das zur Zeit in Straßburg i. E. garnisierende 8. württ. Infanterieregiment Nr. 126 befehlt am 18. März d. J. den Gedächtnistag seiner vor 175 Jahren erfolgten Gründung. Wie nun mitgeteilt wird, ist eine im engeren Kreise zu begehende Feier dieses erhabenden Erinnerungstages in Aussicht genommen, vielleicht auch eine Aufführung lebender Bilder aus der so reichen und interessanten Regimentsgeschichte, die bis Sizilien und sogar nach Afrika hinüberführt.

Stuttgart. Nachstehende, dem allgemeinen Verkehr dienende Postwertzeichen älterer Art und zwar: die hellgrünen Freimarken und Wertstempel auf Druckmaschinen und Streifenbändern zu 3 Pf., die violetten Freimarken und Wertstempel auf Postkarten und Briefumschlägen zu 5 Pf., die orangefarbenen Postanweisungsumschläge zu 15 Pf., die rotbraunen Freimarken zu 25 Pf., die graugrünen Freimarken zu 50 Pf., dürfen nur noch bis zum 28. Februar d. J. einschließend zur Frankatur von Postsendungen verwendet werden. Vom 1. März 1891 ab verlieren die vorbezeichneten Postwertzeichen älterer Art ihre Gültigkeit. Dem Publikum ist indessen gestattet, die alsdann noch nicht verwendeten Postwertzeichen älterer Art bis spätestens zum 31. März 1891 gegen neue Wertzeichen umzutauschen; für die Briefumschläge mit dem 5 Pf.-Stempel in violetter Farbe und für die Streifenbänder mit dem 3 Pf.-Stempel in hellgrüner Farbe wird während des Zeitraums vom 1. bis 31. März d. J. an den Postschaltern der Verkaufswert von 6 Pf. für einen Umschlag und von 7 Pf. für 2 Stück Streifenbänder baar vergütet. Postsendungen, welche nach dem 28. Februar 1891 noch mit

Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.

2) Fortsetzung.
Das Buch war geschlossen. Ursula hatte, mit der Wärme des Bewusstseins, sehnsüchtig ihr Kammerlein aufgesucht, die Augen der Kleinen aber waren noch gar hell; die alte Frau konnte nicht so graufam sein, sie zu Bett zu schicken, ehe sie noch einen Bericht von ihr gehört. „Nun, ist es schon gewesen?“ — „Großmutter, ich kann dir gar nicht sagen, wie schön. Wir haben gesungen und auch ein wenig getanzt; es war gar zu schön.“
„So, und wer hat dich heimgeführt?“ — „Mich, Niemand, das heißt, der Felsen ging zufällig auch heim und hat den kleinen Umweg mitgemacht; der Weg sei so schlüpfrig, meinte er.“
„So, so, und da bist du nicht ausgeglitten?“ — „Ja, die alte Frau in komisch trockenem Ton.“
„Nun wir sind glücklich.“ — „Sagte Martha lachend; „es ging so geschwind.“ — „Nun gut, zünde nur dein Lichtlein an; gute Nacht!“ — „Gute Nacht, Großmutter; aber du bist doch nicht böse, daß ich so spät gekommen?“ — „Es wäre doch sehr unschick-

lich gewesen, wenn ich zuerst aufgedröhen wäre.“
— „Göcht unschicklich.“ — „Sagte die Großmutter in demselben ernsthaften Ton, der Martha doch ein klein wenig verwirrte.“ — „Und bei dir ist gewiß der Herr Doktor gewesen, daß du nicht allein warst,“ — „Sagte Martha beruhigend.“ — „Nicht lang, er kam von einem kranken Kind.“ — „Das ist ja ganz schön,“ meinte Martha zerstreut. „Gute Nacht, Großmutter!“ — „Und sie küßte und drückte die alte Großmutter so heftig, daß diese sich losmachen mußte und kopfschüttelnd vor sich hinarumelte: „Gilt es mir oder gilt es dir?“ als die Kleine trällernd den Gang in ihr Stübchen hinüberging.“

Das war ein wunder schönes Stübchen; Martha wenigstens meinte, ein solches sei noch nie dagewesen. Tapeten hatte es nicht, aber die weiße Wand nach rechts hübsch ab von der dunkelbraunen, seltsam geschweiften Zimmertür. Es hatte einen großen, altherkömmlichen Kachelofen, der niemals geheizt wurde, da es eine sehr feine Holzverschwendung gewesen wäre; und so besser konnte ihn Martha zu weiner Art von Kachelofen benötigen und auf seinem breiten Ranz alle Naritäten auf-

stellen, die sie von frühen Kinderjahren her gesammelt hatte: den schlanken Blumentopf von Marienglas mit einem Bergfameinich-Kranz, unter dem zu besserer Verbeugung die Fischgrift stand; „Vergiß mein nicht!“ eine kunstvolle Urne von geschliffenem Glasstein, die Nadelbüchse, Stednadelkasten, Raststiften und Fingerhutbehälter in einer Person, und zum einen so unbrauchbar war wie zum anderen; ein hübsches Besenputz mit aufgestellten Bildern, und noch eine Menge niedlicher Kleinigkeiten, die sich auf dem schwarzen Grund des Ofens nicht viel schlimmer ausnahmen, als auf einem Spiegelglas. Eine Toilette hatte sie sich mit einem alten gestickten Mouffelmoc der Großmutter garniert und solchen letzter Weise mit dem Rosa-Seidentuch gestiftet, unter dem ihr Papa und der Onkel Philipp selig zur Taufe getragen worden waren, aus kauer Pietät, wie sie der scheltenden Großmutter versichert, um so das werthe Andenken immer vor Augen zu haben.
Mit Blumenkultur konnte sie sich hier nicht viel befassen, die Pflanzen wären im Winter erfroren; dafür hatte ihr die Großmutter einen Blumentopf mit Asten und ein Pomeranzen-